



## Ein Ende der Arbeiten ist in Sicht

Möglicherweise noch vor dem kommenden Wochenende wird der Kreisverkehrsplatz in Oberteuringen für den Verkehr freigegeben. Damit hat die lange Zeit einer erschwerten

Ortsdurchfahrt mit vielen Umwegen ein Ende. Die offizielle Eröffnung findet am Montag, 9. November, um 16 Uhr an dieser Stelle statt. BILD: BRUNO RAUSCHER

# Streit mit einem Nachtwächter

- Auseinandersetzung auf Campingplatz in Gohren
- Prozess gegen einen Jugendlichen aus Stuttgart

VON GEORG WEX

**Kressbronn/Tettang** – Wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, gefährlicher Körperverletzung und einer Trunkenheitsfahrt, einer Ordnungswidrigkeit mit der Folge von Führerscheinentzug, hat sich ein 20-Jähriger aus Stuttgart vor dem Amtsgericht Tettang zu verantworten. Er soll am 30. Mai auf dem Campingplatz Gohren einen Nachtwächter angefahren haben, der eine Prellung am linken Knie erlitt. Anschließend soll der 20-Jährige angegriffen über eine öffentliche Straße gefahren sein, so die Anklage, die Oberstaatsanwalt Matthias Inselsberger verlas.

Die Darstellungen der Ereignisse des Angeklagten und des Geschädigten weichen in entscheidenden Punkten voneinander ab. Der Angeklagte schilderte, dass er mit einer Gruppe von sechs weiteren jungen Leuten etwa um 21.30 Uhr in Gohren angekommen sei, um dort das Wochenende zu verbringen. Sie mieteten ein Tipi. Kurz nach 23 Uhr begannen sie ein Trinkspiel. Der 20-Jährige behauptete, später in der Nacht, nachdem die Polizei gekommen war, habe er dabei fünf Flaschen Bier und zwei Jägermeister getrunken. Eine spätere Blutuntersuchung ergab 1,05 Promille. Hinter ihnen auf dem Platz wäre sehr laut ein Jungesellenabschied mit rund zehn Personen gefeiert worden. Diese andere Gruppe sei mehrfach von den Nachtwächtern aufgefordert worden, leiser zu sein, seine Gruppe nicht. Schließlich seien zwei junge Frauen aus seiner Gruppe zur Toilette gegangen und auf dem Rückweg plötzlich, er wisse nicht warum, in

„Ich wäre niemals betrunken gefahren, wenn die Nachtwächter nicht so aggressiv gewesen wären.“

**Angeklagter**

„Es geht mir darum, dass man so was nicht macht, nicht um Schadensersatz.“

**Nachtwächter**

fremde Zelte gelaufen. Dies bekamen die zwei Nachtwächter mit. Der später angeblich verletzte Nachtwächter habe dabei eine junge Frau, die vor ihm weg lief, am Hals gepackt und umgerissen. Anschließend wurde die Gruppe oder Einzelpersonen der Gruppe, so ganz klar war dies dem Angeklagten nicht, aufgefordert, den Platz zu verlassen. Er ging nach vorne zum Eingang und griff sich dabei offenbar das Funkgerät an der Rezeption und fragte, wer jetzt eigentlich gehen müsse. Schließlich ging er zurück zum Tipi, der Rest der Gruppe hatte inzwischen eingepackt und war zum Eingang gefahren, wo ihn der Nachtwächter brüllend verboten und mit der Faust aufs Auto geschlagen haben. Er sei daraufhin durch einen anderen Ausgang außen herum gefahren – das ist eine öffentliche Straße, was er nicht gewusst haben will. Den Nachtwächter habe er nicht angefahren. Der Angeklagte stand schon einmal wegen Körperverletzung vor Gericht, verlas Richter Martin Hussels-Eichhorn. Er verprügelte einen etwa Gleichaltrigen. Das Verfahren wurde damals nach einem Täter-Opfer-Ausgleich eingestellt.

Der als Zeuge geladene angeblich geschädigte Nachtwächter berichtete da-

gegen, die Gruppe sei mehrfach wegen zu viel Lärm aufgefallen und von ihm und seinem Kollegen ermahnt worden. Sie zeigten sich uneinsichtig und sollen zurückgeben haben: „Habt ihr Euch schon mit Stuttgartern angelegt!“ Größere Beleidigungen sollen ebenfalls gefallen sein. Als sie die zwei Mädchen in fremde Zelte gehen sahen, gingen sie von möglichen Diebstahlversuchen aus. Die junge Frau habe er nur festgehalten. Dass der Angeklagte ein Auto dort stehen hatte, habe er nicht gewusst. Als dieser plötzlich in eines einstieg, habe er ihn aufforderte, außen um das Gelände zu fahren, da die Fahrt durchs Gelände nach 22 Uhr untersagt sei, es war etwa gegen 1 Uhr nachts. Einen betrunkenen Eindruck habe der junge Mann nicht gemacht. Statt dem Folge zu leisten, habe er plötzlich „quietschende Reifen“ hinter sich gehört und der junge Mann sei entgegen der angewiesenen Richtung auf ihn zugerast, um kurz vor ihm voll abzubremsen. Dennoch sei er von dem Auto getroffen worden und fiel nach vorne auf die Motorhaube, wo er sich mit beiden Armen abstützte. Dann habe der Angeklagte das Auto zurückgesetzt und sei außen herum gefahren. Zurück am Hauptausgang, habe er mitgekommen, dass die jungen Leute diskutierten, jetzt noch einmal Alkohol zu trinken, um damit den Rauswurf durch Fahrunfähigkeit zu verhindern.

Da es für eine mögliche Strafe entscheidend ist, ob oder mit welcher Intention das Anfahren des Nachtwächters erfolgte, wurde schließlich nach rund drei Stunden ein zweiter Verhandlungstermin angesetzt, bei dem zwei weitere Zeugen und, auf Antrag von Verteidiger Michael Winter, ein Gutachter gehört werden, der klären soll, ob ein abbremsender Fiat 500 den Nachtwächter am Knie getroffen haben kann. Gegen zwei weitere Mitglieder der Gruppe laufen Ordnungswidrigkeitsverfahren.

## NACHRICHTEN

### VERLOSUNG

#### Rapper Sido im Club Etage Eins erleben

**Friedrichshafen** – Fünf SÜDKURIER-Leser können mit je einer Begleitung den Rapper Sido am späten Samstagabend, 7. November, im Club Etage Eins bei einer Aftershow-Party erleben. Der SÜDKURIER hat in Zusammenarbeit mit dem Club fünfmal zwei Gästelistenplätze ausgelost, Anlass ist das einjährige Bestehen der Etage Eins. Gewonnen haben: Silvia Loy sowie Silvia Zöllner aus Friedrichshafen; Lena Bös aus Meckenbeuren; Elfriede Müller aus Hagnau sowie Taschina Hummel aus Salem. Sido hat kürzlich sein Album VI veröffentlicht und tourt derzeit durch Deutschland. Die fünf Gewinner melden sich am Samstag, 7. November, an der Abendkasse (Ausweis).



### RAIFFEISENSTRASSE

#### Vorfahrtfehler endet mit Verkehrsunfall

**Oberteuringen** – Ein 18-jähriger Autofahrer hat einen Unfall mit rund 9000 Euro Sachschaden verursacht, teilt die Polizei mit. Der Unfall ist am Mittwoch gegen 9.10 Uhr auf der Raiffeisenstraße passiert. Der 18-Jährige bog von einem Grundstück auf die Straße ein und habe das bevorrechtigte Auto einer 21-Jährigen übersehen. Durch den Zusammenstoß schleuderte der Wagen der Frau gegen einen abgestellten Anhänger.

### ALEMANNENSTRASSE

#### Dieb entwendet Mountainbike

**Kressbronn** – Ein Unbekannter hat ein Mountainbike im Wert von rund 800 Euro gestohlen. Laut Polizeibericht ist der Diebstahl am Dienstagabend zwischen 16 und 17.30 Uhr passiert. Das mit einem Ringschloss gesicherte Rad stand vor dem Gebäude Alemannenstraße 91. Das Mountainbike der Marke Kreidler, Modell „Dice 4.0“, hat die Rahmennummer PBMCDY4808. Hinweise an den Polizeiposten Langenargen, Telefon 0 75 43/9 31 60.

### REUTENEN

#### Beim Abbiegen auf B 467 Unfall verursacht

**Tettang** – Ein 28-jähriger Autofahrer hat einen Unfall mit rund 3000 Euro Sachschaden verursacht, teilt die Polizei mit. Der Unfall ist am Mittwoch gegen 9 Uhr in Reutenen passiert. Der 28-Jährige kam von der Lindauer Straße, bog auf der B 467 ein und habe eine aus Richtung Kressbronn kommende 37-jährige Autofahrerin übersehen.

## Haus nach Brand unbewohnbar

**Wilhelmsdorf-Zußdorf** – Bei einem Brand sind am Donnerstag 150 000 bis 200 000 Euro Schaden entstanden. Dies geht aus dem Polizeibericht hervor. Eine Anwohnerin bemerkte gegen 3.10 Uhr, dass ein an das Nachbarwohnhaus angebautes Schuppen in Flammen stand. Die Frau weckte ihren Sohn, welcher sich umgehend zum Nachbarwohnhaus begab. Dort weckte der Mann die vierköpfige Familie, die sofort das Haus verließ. Noch während Rettungskräfte zum Einsatzort unterwegs waren, griff das Feuer vom Schuppen auf den Dachstuhl des Wohnhauses über. Durch das Feuer wurde der Schuppen vollständig zerstört. Eingelagertes Holz und Gerätschaften wurden laut Mitteilung der Feuerwehr ein Raub der Flammen. Zur Unterstützung der örtlichen Kräfte wurde um 3.20 Uhr ein Löschzug – bestehend aus Drehleiter sowie zwei Löschfahrzeugen – der Ravensburger Feuerwehr, Abteilung Stadt, angefordert. Das Einfamilienhaus wurde laut Polizei durch die Flammen derart in Mitleidenschaft gezogen, dass es unbewohnbar geworden ist. Die Ursache für den Brand ist derzeit unbekannt, berichtet die Polizei.



Einsatzkräfte der Wilhelmsdorfer Feuerwehr haben mit Unterstützung der Ravensburger Feuerwehr in Zußdorf einen Brand bekämpft, der mindestens 150.000 Euro Sachschaden verursacht hat. BILD: FEUERWEHR RAVENSBURG

## Vortrag über das Heizen mit Pellets

**Friedrichshafen** – Über Fördermöglichkeiten für das Heizen mit Pellets informiert Andreas Groll anlässlich der Messe „Haus – Bau – Energie“, wie der Messeveranstalter mitteilt. Groll werde am Samstag, 7. November, um 11 Uhr, einen Vortrag „5000 Euro vom Staat – Fördermöglichkeiten für Holz- und Solarheizsysteme“ halten. „Toll ist, dass Pelletheizungen auf natürliche Art Wärme erzeugen, die zu 100 Prozent erneuerbar ist und gleichzeitig Kosten einsparen“, sagt Groll. In seinem Vortrag will er die Vielzahl an Fördermitteln aufzeigen. Zudem soll verdeutlicht werden, wie elementar wichtig eine gute, individuelle Planung für den Einbau einer Holzheizung ist, anstatt zu lange zu warten, bis die alte Heizung kaputt ist. Die Messe findet ab dem heutigen Freitag bis einschließlich Sonntag, 8. November, in Halle B 1 der Messe Friedrichshafen statt. Geöffnet ist die Messe wie folgt: am heutigen Freitag von 12 bis 18 Uhr (Eintritt frei), am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Eintritt 6 Euro. Wer sich im Internet auf „www.hausbauenergie.de“ registriert, kann sich ein Tagesticket gratis herunterladen.



Michael Rotter ist der erste Nutzer des Dienstfahrradkonzepts „JobRad“ beim Häfler IT-Unternehmen „doubleSlash“. BILD: DOUBLESASH

## Dienstfahrräder für Angestellte

IT-Unternehmen „doubleSlash“ schlägt bei seinen Sozialleistungen einen ganz neuen Weg ein

**Friedrichshafen** – Mit neuen Mobilitätskonzepten beschäftigt sich das Häfler IT-Unternehmen „doubleSlash“ nicht nur in der Automobilbranche, sondern auch bei den eigenen Mitarbeitern. Über das Angebot „JobRad“ können sich die Mitarbeiter bei „doubleSlash“ jetzt Dienstfahrräder leasen, wie das Unternehmen mitteilt. Denn mittlerweile gilt das Dienstwagenprivileg auch für Fahrräder und E-Bikes. Bis jetzt gibt es schon fünf Job-Rad-Bestellungen bei „doubleSlash“.

Michael Rotter war der erste, der sein neues Rennrad seit August im Einsatz hat. Seitdem fährt er fast täglich mit

dem Fahrrad zur Arbeit. „Ich finde es super, dass jetzt auch mein Hobby – das Radeln – unterstützt wird und ich über meinen Arbeitgeber günstig an ein Fahrrad komme. Das Konzept ist gut für Umwelt und Gesundheit und schneller als mit dem Auto bin ich auch noch. Für mich spricht eigentlich alles dafür, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen“, sagt er.

### Billiger als Privatkau

Das Prinzip Dienstfahrrad über den Anbieter „JobRad“ ist einfach: Der Arbeitgeber schließt mit „JobRad“ einen Rahmenvertrag, der die Leasingbedingungen regelt. Die Mitarbeiter können sich dann bei einem „JobRad“-Fachhändler ihr Wunschfahrrad aussuchen – egal ob Mountainbike, Rennrad oder E-Bike. Die Firma als Leasingnehmer schließt

dann einen Vertrag mit dem Mitarbeiter. Dadurch geht der Fahrradleasingvertrag auf ihn über. Nach drei Jahren Leasingdauer kann das Fahrrad zum Restwert vom Mitarbeiter gekauft werden. Dabei kommt man in der Regel 20 bis 40 Prozent billiger weg als bei einem Privatkau des Rads.

„Für uns ist ‚JobRad‘ eine bedarfsgerechte Sozialleistung, die wir im Rahmen unseres Gesundheitsprogramms umgesetzt haben. Bei „doubleSlash“ gibt es viele Rad-Begeisterte – da lag es nahe, dieses Modell auszuprobieren. Das ‚JobRad‘ ist unabhängig von der Wegstrecke, kann für private Fahrten genutzt werden und fördert die Bewegung und damit auch die Gesundheit unserer Kollegen“, sagt Leonie Hlawatsch, Personalleiterin des IT-Unternehmens